

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,
Jugendliche und Familien
am Montag, dem 12.05.2014, im Ausschusszimmer des Kreishauses
Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:15 Uhr**

			Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>		
1.	Umsetzung des Integrationsberichtes für den Kreis Warendorf	038/2014	5
2.	Wechsel der Trägerschaft in der Tageseinrichtung Wawuschels in Ennigerloh	037/2014	6
3.	Antrag des Kolpingbildungswerkes Diözesanverband Münster auf Förderung des Berufsorientierungsprojektes „Alles Theater“ nach dem Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warendorf 1.2.1. E	044/2014	7
4.	Antrag des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e. V., Fachdienst Migration und Integration, auf Kostenbeteiligung an dem Projekt "Bildungs- und Erziehungskompetenz für Eltern mit Migrationshintergrund"	043/2014	8
5.	Antrag des Kreiselternrates zum Thema "Inklusion in Kitas"	048/2014	9
.	<u>II. Nichtöffentlicher Teil</u>		
1.	Rahmenvertrag zum Einsatz von Familienhebammen	046/2014	

Anwesend:

Vorsitz	
Luster-Haggeney, Rudolf	<i>stimmberechtigt</i>
Ausschussmitglieder	
Birkhahn, Astrid	<i>stimmberechtigt</i>
Blömker-Stockmann, Maria	<i>stimmberechtigt</i>
Brinkmann, Sandra	
Brockmann, Dagmar	<i>stimmberechtigt</i>
Dirkorte-Kukuk, Susanne	
Fiedlers, Nils	<i>stimmberechtigt</i>
Flötotto, Helmut	<i>stimmberechtigt</i>
Kost-Ateser, Annegret	<i>stimmberechtigt</i>
Rüting, Wolfgang	
Schmal, Ferdi	<i>stimmberechtigt</i>
Schulte, Stephan	
Spanke, Michael	
Strübbe, Robert	<i>stimmberechtigt</i>
Wördemann, Christiane	<i>stimmberechtigt</i>
stellv. Ausschussmitglieder	
Börger, Dr. Heinz	Vertretung für Herrn Dr. Olaf Gericke
Mors, Annette	Vertretung für Frau Dagmar Arnkens-Homann - <i>stimmberechtigt</i>
Strecker, Rita	Vertretung für Frau Gabriele Schulte - <i>stimmberechtigt</i>
Wekeiser, Erwin	Vertretung für Frau Rektorin Barbara-Anna Schulze-Niehues
von der Verwaltung	
Darpe, Susanne	
Legler, Dr. Durdu	
Senol-Kocaman, Diler	
Walendi, Dennis	

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Arnkens-Homann, Dagmar
Behring, Herwig
Horstmeyer, Heinz
Laufkötter, Martina
Lindstedt, Cornelia
Pinnekamp, Ursula
Schulte, Gabriele
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin
Wartala, Franz-Jörg
stellv. Ausschussmitglieder
Berkhoff, Henrich
Budde, Reinhard
Düsterhues, Simone
Ostermann, Norbert
Peters, Helga
van Stephaut, Dieter

Der Vorsitzende Herr Luster-Haggeney eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien mit Einladung vom 29.04.2014 form- und fristgerecht geladen wurde.

Herr Luster-Haggeney begrüßt die Mitglieder des Ausschusses. Weiterhin begrüßt er die Leiterinnen des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Warendorf Frau Senol-Kocaman und Frau Dr. Legler, die dem Ausschuss zu TOP 1 den Stand der Umsetzung des Integrationsberichtes darlegen werden.

Anschließend entschuldigt der Vorsitzende die verhinderten Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit nach der Geschäftsordnung fest.

I. Öffentlicher Teil

1.	Umsetzung des Integrationsberichtes für den Kreis Waren- dorf	038/2014
-----------	--	-----------------

Frau Senol-Kocaman stellt das Kommunale Integrationszentrum (KIZ) sowie dessen Arbeit anhand einer Powerpoint-Präsentation vor und gibt den Ausschussmitgliedern anschließend Möglichkeit, Fragen zu stellen. *Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.*

Frau Brockmann möchte wissen, wie die Angebote insgesamt angenommen werden. Frau Senol-Kocaman berichtet, dass die Angebote zustande kommen, wenn eine Mindestteilnehmerzahl von 6-8 Elternteilen erreicht wird. Das KIZ bietet Unterstützung beim Aufbau dieser Angebote.

Herr Schmal betont die Wichtigkeit von Bewegung gerade bei kleinen Kindern und hinterfragt, inwieweit dies bei den Angeboten berücksichtigt wird. Frau Senol-Kocaman bestätigt, dass die Themen Ernährung und Bewegung für wichtig erachtet werden und entsprechende Berücksichtigung finden.

Frau Mors findet die Vielfalt beeindruckend, mit der in die Einrichtungen gegangen wird. Da es meist Mütter sind, die die Angebote in Anspruch nehmen, hinterfragt sie, inwieweit Elternteile erreicht werden, die nicht Lesen und Schreiben können. Frau Senol-Kocaman betont, dass niemand weggeschickt wird und dass durch die sprachliche Beschreibung der Angebote sowie dem „Dabei-Sein“ dieser Elternteile ein guter Effekt erzielt wird. Diese lernen dabei mit. Frau Birkhahn teilt diese Herangehensweise und stellt klar, dass Teilhabe nur über die Sprache möglich sein kann.

Frau Brinkmann berichtet, dass der Kreiselternrat nur positive Rückmeldungen von den Kita-Leitungen und Eltern bekommt. Es ist jedoch schade, dass die Angebote nach der Kita meistens beendet sind. Sie erachtet daher das „Rucksack-Schule-Projekt“ als sehr wichtig. Frau Senol-Kocaman berichtet, dass der Ausbau zur Schule hin gewünscht ist.

Frau Dr. Legler führt den Bericht fort.

Frau Birkhahn möchte wissen, ob auch weiterhin Fortbildungen seitens der Bezirksregierung angeboten werden. Laut Frau Dr. Legler werden entsprechende Fortbildungen weiterhin angeboten. Jeder hat sein eigenes Programm. Es gibt jedoch viele Schnittmengen. Die Zusammenarbeit ist dabei als gut zu bewerten. Frau Birkhahn spricht das vorgestellte Mercator-Projekt der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster an und hinterfragt, ob dies eine Form der Qualifizierung der Studierenden darstellt. Frau Dr. Legler bestätigt, dass eine Anerkennung für Praktika oder die Teilnahme möglich ist.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird der Tagesordnungspunkt zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen

2.	Wechsel der Trägerschaft in der Tageseinrichtung Wawu- schels in Ennigerloh	037/2014
-----------	--	-----------------

Herr Rütting erläutert den Tagesordnungspunkt. Der bisherige Träger, der Verein *Kita Wawuschels e.V.*, hat frühzeitig Kontakt mit der Verwaltung aufgenommen und mitgeteilt, dass der Verein sich aus der Trägerschaft zurückziehen möchte. Mit dem Verein *Eltern für Kinder e.V.* aus Beelen konnte aus Sicht der Verwaltung nun ein kompetenter neuer Träger gefunden werden.

Anschließend stellt Frau Strecker als Geschäftsführerin von *Eltern für Kinder e.V.* den Träger anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. *Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.*

Herr Luster-Haggeney bittet nach der Vorstellung um Abstimmung über den Tagesordnungspunkt. Frau Strecker erklärt, an der Abstimmung nicht mitwirken zu wollen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien stimmt der Übertragung der Trägerschaft für die Kita Wawuschels e.V. in Ennigerloh auf den Verein Eltern für Kinder e.V., Beelen, zum 01.08.2014 zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 11 Befangen 1

3.	Antrag des Kolpingbildungswerkes Diözesanverband Münster auf Förderung des Berufsorientierungsprojektes „Alles Theater“ nach dem Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warendorf 1.2.1. E	044/2014
-----------	---	-----------------

Herr Rütting erläutert den Tagesordnungspunkt und stellt das Projekt „Alles Theater“ vor.

Da es keine Fragen gibt, verliest der Vorsitzende den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung. Vorher erklärt Frau Blömker-Stockmann, an der Abstimmung nicht mitwirken zu wollen.

Beschlussvorschlag:

Dem Kolping-Bildungswerk, Diözesanverband Münster GmbH, wird ein Förderbetrag in Höhe von 5.000 Euro zur Durchführung des Projektes „Alles Theater“ gem. des Kinder- und Jugendförderplans des Kreises Warendorf gewährt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 11 Befangen 1

4.	Antrag des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e. V., Fachdienst Migration und Integration, auf Kostenbeteiligung an dem Projekt "Bildungs- und Erziehungskompetenz für Eltern mit Migrationshintergrund"	043/2014
----	---	-----------------

Herr Rütting erläutert den Tagesordnungspunkt.

Da es keine Fragen gibt, verliest der Vorsitzende den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e.V. - Fachdienst Migration und Integration - auf Kostenbeteiligung an der Aufwandsentschädigung und für Schulungsmaßnahmen der Elternbegleiterinnen im Rahmen ihrer Tätigkeit für „Café Kinderwagen“ wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 12

5. Antrag des Kreiselternrates zum Thema "Inklusion in Kitas" 048/2014

Frau Brinkmann erläutert den vorliegenden Antrag. Der Kreiselternrat ist der Auffassung, dass nicht alle ausreichend informiert sind, wie die Inklusion in den Kitas weitergeführt werden soll. Hintergrund ist die „Schließung“ einer heilpädagogischen Gruppe im Teresa-Kindergarten. Aus Sicht des Kreiselternrates verfestigt sich der Eindruck, dass seitens des LWL gespart werden soll.

Frau Darpe berichtet über den aktuellen Sachstand. Es gibt derzeit zwei Einrichtungen mit heilpädagogischen Plätzen im Zuständigkeitsbereich des AKJF; der Teresa Kindergarten in Warendorf und die Kindertagesstätte Im Ludgerushaus in Ennigerloh, die beide in additiver Form geführt werden. Es werden dort Kinder mit Behinderungen aus heilpädagogischen Gruppen und Kinder aus Regelgruppen gemeinsam gefördert. Die Gruppengröße beträgt zwischen 14 und 16 Kindern. Träger beider Einrichtungen ist der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V..

Gemeinsam mit dem Landesjugendamt, dem Amt für Kinder und Jugendliche und Familien und dem Träger wurde Anfang 2014 eingehend über die seitens des Trägers gewünschte Änderung der Gruppenstruktur im Teresa Kindergarten gesprochen. Der Träger geht von einem Rückgang der Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf aus. Es liegen zurzeit lediglich 7-8 Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr vor. Es wurde eine Gruppenstruktur für die Einrichtung vereinbart, die u.a. 1,5 HP-Gruppen mit zwölf Plätzen für behinderte Kinder im Alter von 3 Jahren bis zu Beginn der Schulpflicht vorsieht. Bevor abschließend über die künftige Anzahl der heilpädagogischen Plätze entschieden wird, wird Anfang des nächsten Jahres gemeinsam beraten, wie die Entwicklung sich darstellt und welcher Bedarf an heilpädagogischen Plätzen erforderlich sein wird.

Frau Darpe betont, dass eine individuelle Förderung von Kindern mit Behinderung auch in integrativen Kindertageseinrichtungen möglich ist. Die wohnortnahe, gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertageseinrichtungen wird vom LWL anhand dessen Richtlinien finanziell gefördert.

Herr Dr. Börger betont, dass er Verständnis für die Sorgen des Kreiselternrates hat. Die heilpädagogischen Plätze werden zu 100 % über den LWL finanziert. Bei allen übrigen Plätzen werden die Kosten anteilig von Land, Kreis und den Trägern getragen. Langfristig will der Kreis Warendorf die momentane Angebotsstruktur beibehalten. Die heilpädagogischen Plätze sind wichtig für die bestmögliche Förderung. Herr Rüting unterstreicht, dass der Elternwille Vorrang hat. Die Verwaltung wird sich weiterhin für die Beibehaltung der heilpädagogischen Angebote einsetzen.

Frau Brinkmann berichtet, dass manche Eltern den Teresa-Kindergarten gerade auf Grund der heilpädagogischen Förderung bevorzugen würden, auch wenn dieser nicht der Wohnortnächste ist. Frau Darpe verweist nochmals auf die klare Auskunft des Trägers, dass sechs Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf in diesem und weitere fünf Kinder im nächsten Jahr in die Schule wechseln werden. Es liegen keine ausreichenden Neuanmeldungen vor, um das Angebot in der bisherigen Größenordnung aufrechtzuerhalten.

Herr Rüting führt aus, dass der Verwaltung keine konkreten Erhebungen des Elternwillens zu dieser Frage vorliegen. Er schlägt daher vor, diese beim Qualitätsdialog als konkrete Frage an die Eltern mit aufzunehmen. Frau Birkhahn begrüßt diesen Vorschlag und betont, dass die bestmögliche Förderung im Vordergrund steht. Man muss den Eltern daher begreiflich machen, was das Beste ist. Sie hinterfragt, wie es um die Information und Aufklärung der Eltern steht. Frau Strecker führt ein Beispiel aus der Praxis an, bei dem ein mehrfachbehin-

deres Kind in eine Kita aufgenommen werden soll, da auch das gesunde Geschwisterkind dort angemeldet ist. Die Kita schaut sich dieses Kind zusammen mit den Eltern genau an, um eine Entscheidung treffen zu können. Nach Ansicht von Frau Brinkmann ist dies ein gutes Beispiel. Die Beratung der Eltern ist das Wichtigste und zu begrüßen. Dies ist aber häufig nicht der Fall.

Herr Rüting stellt klar, dass die Ängste der Eltern ernst zu nehmen sind. Die Auswahl zur Installierung integrativer Plätze wird von den Einrichtungen ebenso ernst genommen wie von der Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf des Gesundheitsamtes.

Herr Flötotto unterstützt den Vorschlag von Herrn Rüting, die Meinung der Eltern abzufragen.

Herr Schmal weist auf das Bewegungsprojekt des Kreissportbundes hin und bittet um eine Rückmeldung seitens des Kreiselterrates.

Frau Birkhahn möchte abschließend wissen, ob die Plätze im laufenden Kindergartenjahr fest sind, oder ob ein zwischenzeitlicher Wechsel möglich ist. Frau Darpe entgegnet, dass ein Wechsel grundsätzlich erst wieder zum nächsten Kindergartenjahr möglich sein wird. Ansonsten sei eine verlässliche Planung insbesondere für die Träger unmöglich.

Herr Luster-Haggeney stellt fest, dass man an der Diskussion des Themas sieht, wie wichtig dieses ist. Es geht schließlich um die optimale Förderung und das Kindeswohl.

Zur Kenntnis genommen

Nach dem Tagesordnungspunkt Nr. 5 weist Herr Rüting auf die vorliegende Tischvorlage hin. Er lädt alle Ausschussmitglieder ein, an der Fachveranstaltung zum Thema „Smartphone Apps & Co: Kinder und Jugendliche mobil“ am 21.05.2014 teilzunehmen. Zusätzlich berichtet er dem Ausschuss, dass das BEN-Projekt mit dem LWL-Jugendpreis ausgezeichnet wurde. Dies ist als schöne Anerkennung der Arbeit anzusehen.

Der Vorsitzende beendet den offiziellen Teil der Sitzung und bittet alle Nicht-Ausschussmitglieder, den Raum zu verlassen.

Herr Luster-Haggeney bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Ausschussmitgliedern in der nun auslaufenden Wahlperiode. Auch wenn die Meinungen im Ausschuss nicht immer deckungsgleich sind, hat der gesamte Ausschuss stets das Kindeswohl im Blick gehabt.

Herr Luster-Haggeney weist auf § 4 Abs. 2 Satz 2 AG-KJHG hin. Demnach übt der Jugendhilfeausschuss seine Tätigkeit als „permanentes Verfassungsorgan“ bis zum Zusammentreten des neugewählten Jugendhilfeausschusses am 22.09.2014 aus. Der neue Kreistag wird jedoch bereits in seiner konstituierenden Sitzung am 27.06.2014 die Mitglieder des künftigen Jugendhilfeausschusses neu wählen.

Letztlich wünscht der Vorsitzende für die bevorstehende Kommunalwahl alles Gute und schließt um 17:15 Uhr die Sitzung.

gez.

Rudolf Luster-Haggeney
Vorsitz

gez.

Dr. Heinz Börger
Schriftführer